

Lingg, Hermann von: Mond im See (1862)

1 Über Höhn, die dunkel liegen,
2 Leuchtend in sein Geisterreich
3 Kommt der Mond heraufgestiegen,
4 Einer Feuerlilie gleich.

5 Höher schwebend, immer blasser
6 Wird sein Licht im Nachtazur,
7 Aber unter ihm die Wasser
8 Strahlen umso schöner nur.

9 Sanft aus ewigem Gefilde
10 Blickt sein Glanz, wie ein Gemüt,
11 Das sich selbst bezwang und milde
12 Nun in reinster Regung glüht.

13 Du verhüllst dich — und ein Schatten
14 Dunkelt um die Wellen weit,
15 Die durch dich geleuchtet hatten,
16 Stolzer Stern der Einsamkeit.

(Textopus: Mond im See. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33622>)